

FREUNDDES BRIEF

Des Vereins zur Unterstützung und Förderung des
kirchlichen Lebens an St. Helena/Ost in Siebleben e.V.



INHALTE

- Neues von
STADTteilLEBEN
- FSJler*innen 2022
- Kinder- und
Jugendarbeit
- Familienarbeit

LIEBE GEMEINDE, FREUNDE, BETER UND UNTERSTÜTZER,

von Herzen sagen wir DANKE für alle Unterstützung im Gebet, durch Spenden, für alle Mitarbeit und das Interesse an unserer Arbeit. Durch Sie und Euch wird unsere Arbeit getragen und möglich gemacht.

Wir sind dankbar, dass trotz personeller Veränderungen und coronabedingter Einschränkungen Menschen verschiedener Altersgruppen und Herkunft, oftmals ohne kirchlichen Hintergrund, durch unsere Arbeit erreicht und gestärkt werden konnten. Auch im vergangenen Jahr konnten viele kreative Projekte stattfinden, von denen wir in diesem Brief berichten möchten. Wir bitten auch weiterhin um Ihre/Eure Unterstützung, damit die wertvolle Arbeit in Gotha-Siebleben weitergehen kann.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

FRANK SCHLEIP

1. Vorsitzender des Fördervereins

NEUES VON STADTTEILLEBEN

Wie wir schon im letzten Brief angekündigt haben, war das Jahr 2021 von vielen Veränderungen geprägt. Im Mai ist Familie Thys wieder in die Heimat von Sarah gezogen und Ende Mai ist auch Familie Schimke nach 9 wertvollen Jahren weitergezogen. Voller Dankbarkeit blicken wir auf alles zurück, was beide Familien investiert haben an Liebe, Zeit, Ideen und Kraft. Dadurch ist viel Vertrauen bei den Menschen im Stadtteil entstanden, woran wir anknüpfen können.

Wie viele von euch wissen, bin ich von Anfang an (die meiste Zeit ehrenamtlich) bei STADTteilLEBEN dabei. Nach längeren Prozessen im Team haben wir uns entschieden, dass wir die 100% Personalstelle auf zwei Personen, nämlich Florian Enkelmann mit dem Schwerpunkt auf



Florian Enkelmann

Andrea Haase

Kinder- und Jugendarbeit und mich aufteilen. Wir erleben diese Aufteilung als wertvolle Ergänzung und Bereicherung.

Mein Tätigkeitsbereich umfasst Bürotätigkeiten wie Netzwerkarbeit, Schreiben von Förderanträgen, Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Anleitung einer FSJlerin und die Koordination von Projekten. Es ist uns wichtig, die Menschen aus dem Wohngebiet zu beteiligen, ihre Ideen zu hören und ihnen zu helfen diese umzusetzen. So wollen wir Ehrenamtliche gewinnen und vor allem den Menschen zeigen, dass sie wertvoll sind und viele Gaben und Fähigkeiten haben, die sie zum Wohle anderer und des Wohnviertels einbringen können. Ich freue mich immer total, wenn das gelingt und Nachbarn sich z.B. beim Klinkelkaffee beteiligen, indem sie Kuchen backen oder diesen in Tüten verpacken oder indem Leute eine Idee einbringen. So sprach mich bspw. eine junge Mutter an, die vor einigen Jahren aus Eritrea geflüchtet ist und fragte, ob wir uns nicht zum Deutsch lernen treffen können. Ein anderer Nachbar hatte die Idee einen „Kummerkasten“ aufzuhängen, damit die Leute ihre Anliegen, Wünsche und Gebetsanliegen hinein stecken können und er besorgte gleich einen Briefkasten.



Ein junger Mann reagierte auf eine Unterhaltung in einer Chatgruppe, die wir gestartet haben, auf den Wunsch einiger, dass sie so gern mal grillen würden. Das ist auf dem Balkon oder im Innenhof aber leider nicht erlaubt, da meinte er: „Ich stelle gerne meinen Garten mal zur Verfügung, wenn es ums Grillen geht, wann immer ihr mal Lust habt.“ So entsteht Begegnung untereinander, Menschen werden ermutigt und bekommen neue Hoffnung. Deswegen ist es unser Ziel, dieses Nachbarschaftsnetzwerk weiter auszubauen. Gerade bei den Klingelkaffeebesuchen oder beim Nachbarschaftscafé hören wir in vielen Gesprächen, wie einsam viele Menschen sind und wie stark der Wunsch ist, gesehen und gehört zu werden. Wie wertvoll, wenn wir Zeit haben, um nachzufragen, den Menschen nachzugehen, ihnen ein gutes Wort mitzugeben, für sie zu beten oder auch mal einen Weg zu erledigen. „Was würde ich nur ohne euch tun.“, kommt dann oft voller Dankbarkeit zurück.

Die Coronapandemie hat uns natürlich auch immer wieder beschäftigt in vergangenen Jahr, umso dankbarer sind wir, dass unsere Aktion **Stadtteilelleuchten** am

1. Advent möglich war. Die Idee war es, das Viertel zum Leuchten zu bringen, indem viele Nachbarn ihre Balkone und Fenster mit Lichterketten schmücken und wir auch an öffentlichen Orten wie Spielplätzen, Bushaltestellen, Bäumen usw. Lichter hängen.

Aufgrund der Maßnahmen konnten wir keine offizielle Veranstaltung daraus machen und haben dann kurzerhand in den verschiedenen Innenhöfen kleine Teams gebildet, die jeweils eine Kiste mit Lichterketten zur Verfügung hatten und loslegen konnten. So ist in jedem Hof ganz individuell geschmückt worden und es gab überall noch etwas zum mitnehmen – ein Hoffnungslicht, einen Kinderpunsch, Plätzchen. Viele konnten sich beteiligen und das Wohngebiet war richtig in Bewegung. Viele Begegnungen waren trotz allem möglich und große Dankbarkeit kam uns entgegen.

Andrea Haase



Stadtteilelleuchten



Johanna Weisheit

2021 war ein aufregendes Jahr, voller Entscheidungen und Neuanfängen. Einen haben Lena und ich zusammen gestartet – den Umzug in die Clara-Zetkin-Straße. Aus einer spontanen und am Anfang unrealistischen Idee wurde mit viel Unterstützung und wundervollen Spendern Wirklichkeit und wir konnten in eine WG zusammen ziehen. Nun sind wir nah an der Lebenswelt der Kinder und Familien, sodass wir jetzt mehr als „nur“ den Kids-Club, den wir schon einige Jahre ehrenamtlich leiten, miteinander teilen.

In den ersten Monaten spielten wir nachmittags häufig mit den Kindern und unterhielten uns. Einerseits herrscht oft Spiel und Spaß im Innenhof, andererseits erleben wir leider auch oft Ausgrenzung, Beleidigung und Rassismus. Eine Begegnung blieb mir besonders im Kopf. Oft sahen wir drei kleine Kinder im Hof, die noch nicht viel deutsch sprechen konnten. Wir verbrachten viel Zeit zusammen und winkten der Mutter immer nur von Weitem zu. Als eines Nachmittages meine Mutter einen großen Umzugskarton mit Sachen vorbeibrachte, den ich in den fünften Stock tragen wollte, fingen sie auf einmal an nach ihrer Mutter zu rufen. Sie riefen und riefen, schließlich kam sie raus. Nun begann die Frau schnellen Schrittes zu mir zu laufen und die Kinder stellten mich vor. Es war ein heißer Sommertag, die Frau trug lange Sachen, trotz allem griff sie den Karton und trug ihn, ohne sich abhalten zu lassen, 5 Stockwerke in unsere Wohnung. Mir ging das Herz auf, denn ich kannte die Frau vorher noch nicht, trotzdem wollte sie mir helfen, das war eine beeindruckende Begegnung.

Johanna Weisheit

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die **Konfifahrt** im September war für die Konfirmanden ein Highlight und ging über drei Tage. Wir fuhren nach Brandenburg an den Scherenzsee bei Siehdichum (ja das ist der Name des Ortes:). Am ersten Abend wurde erstmal ausgepackt, gegessen und musiziert. Morgens bin ich schon um 7 Uhr mit einigen Konfis um den See gejoggt oder wir waren baden. Wir haben über die Tage mehrmals Boote gemietet und sind quer über den See gefahren, haben Wasserschlachten veranstaltet und sind zu einem Schiffswrack gewandert. Wir bereiteten immer die Mahlzeiten gemeinsam vor und aßen zusammen. So war die Freizeit für die neuen Konfirmanden eine hervorragende Gelegenheit uns kennenzulernen und Gemeinschaft zu erleben. Durch die Konfifreizeit ist auch eine neue Jugendgruppe in Siebleben entstanden, die sich seitdem regelmäßig freitags im Glashaus trifft.

Leonardo Lekhi FSJler

Hallo! Jetzt bin ich schon ein gutes Jahr hier in Gotha als Jugendreferent tätig. Und was war das für ein bewegtes Jahr! Gern nehme ich Euch mit rein, in ein paar Dinge die sich in den letzten Monaten hier verändert, erneuert oder auch ähnlich geblieben sind.

Den letzten Freundesbrief habe ich noch im Jugendbüro im Pfarrhaus „unten im Dorf“ verfasst. Dort bin ich seit meiner Stellenumgestaltung nur noch recht selten. Seit dem Frühjahr 2021 arbeite ich vermehrt in der Clara-Zetkin-Straße und habe hier nun auch mein Büro im „Gustav-Freytag-Treff“. Dadurch kann ich dichter an den Menschen hier im Plattenbauviertel sein und der Arbeitsweg von meiner Wohnung hierher liegt bei



unter einer Minute. Das Büro teile ich mir mit Andrea Haase, die seit Juli auch hauptamtlich meine Kollegin ist. Gemeinsam haben wir so Teile der Arbeit von Tino und Dorle Schimke übernommen, setzen die Arbeit hier im Viertel mit den anderen Ehrenamtlichen fort und füllen diese auch durch eigene Schwerpunkte. Zudem bringen auch unsere zwei neuen FSJler Leonardo und Rebecca, die nach Isabell und Joelle die nächste „FSJ-Generation“ bilden, ordentlich Leben ins Büro und in die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Obwohl das vergangene Jahr sehr turbulent verlief, gab es viele erfolgreiche und schöne Momente. Im Sommer konnten wir mit viel Einsatz durch unsere Ehrenamtlichen eine gigantische **KidsActionWeek** hier im Viertel veranstalten. Von Montag bis Freitag kamen ca. 40 bis 50 Kids und Jugendliche zu unserem Programm unter dem Motto „Kunstwerk – Du bist ein Königskind“ und entdeckten ihre Gaben und Fähigkeiten in den verschiedenen Workshops, die wir angeboten haben.

UNSERE FREIWILLIGEN STELLEN SICH VOR

"Hallo, mein Name ist Leonardo Lekhi. Ich bin 19 Jahre alt und absolviere von September 2021 bis August 2022 ein FSJ bei STADTteilLEBEN und in der Gemeinde Siebleben. Zu meinen Aufgaben gehört die Teilnahme an Organisation und Durchführung der von STADTteilLEBEN angebotenen Events, sowie die Betreuung der Konfirmanden und der Jugend in der Siebleber Gemeinde."

Leonardo Lekhi



"Hey ich bin Rebecca, komme aus Düsseldorf und mache seit Anfang September mein FSJ hier bei STADTteilLEBEN und den Erprobungsräumen in Erfurt. An der Arbeit begeistere mich die Vielfältigkeit der Aufgaben und Möglichkeiten: vom gemeinsamen Community-Leben, über Protokolle schreiben, hin zum Englisch Nachhilfe geben, ist alles dabei.

Was ich im Vorhinein mir niemals hätte vorstellen können, ist wie gute und intensive Gespräche man in Alltagssituationen, auf dem Weg zum Einkaufen, Müll wegbringen etc. führt und wie schön es ist, sich für diese spontanen Begegnungen Zeit zu nehmen. Ich freue mich auf die kommende Zeit und darauf noch mehr Menschen neu und tiefer kennenzulernen."

Rebecca Möller

Nach der Konfifahrt im Herbst entwickelte sich eine neue „Jugendgeneration“, die jetzt den Jugendraum belebt und die Kirche „unsicher“ macht. Gemeinsam mit Rebecca und Leonardo hecken wir jeden Freitag ein actiongeladenes Programm für die Jugendlichen aus. Es ist cool zu sehen, dass sich hier einige Teens regelmäßig begeistern lassen und sogar Freunde mitbringen. Besonders ist auch, dass hier eine Verbindung zwischen der Clara-Zetkin-Straße und dem „Dorf-Siebleben“ wächst.

Es gäbe noch so viel weiteres zu berichten: von bunten Ferienaktionen mit Saftpressen, Kochen, Experimenten und Sport; Begegnungen im Viertel; Aktionen zu St. Martin und das KidsClub-Krippenspiel zu Weihnachten; Stadtteileuchten und und und. Aber – ein Blick auf die Uhr verrät mir, dass ich mich langsam in meine Sportklamotten schmeißen sollte, denn gleich heißt es „fairplay!“ Unser Fußballtreff beginnt in ein paar Minuten und ich will die sportbegeisterten Kids, die weder Schnee noch Kälte abschrecken kann, nicht warten lassen. Und die anderen Artikel haben ja auch noch genug Infos. Also machts gut, Gott mit Euch und bis dann.

Florian Enkelmann

ARBEIT MIT FAMILIEN

Meine beiden Herzensprojekte aus dem Jahr 2021 waren die **Kinderrallye** im Sommer und der **Lebendige Adventskalender** im Dezember. Bei beiden Projekten bauten Freiwillige, Privathaushalte, Vereine, Familien aus der Gemeinde und dem Dorf Stationen auf, die dann von einzelnen Familien unter freiem Himmel besucht werden konnten.



Die Kinderrallye fand an drei Wochenenden im Sommer mit den Themen „Tierweltgeschichten“, „Wassergeschichten“ und „mutige Frauen und Männer“ statt. Beim lebendigen Adventskalender waren viele Highlights dabei (eigentlich war jede Station ein Highlight für sich): „Schlossgartenfeuer im Schloss Mönchhof, Kerzen ziehen, Plätzchenwerkstatt, Lebkuchen verzieren, viele Engel und Sternestationen...“.

Es war für mich unglaublich schön zu sehen, wie kreativ die einzelnen Haushalte in der Gestaltung ihrer Station waren, wie biblische Geschichten lebendig wurden, wie familien- und kinderfreundlich die einzelnen Projekte waren, wie groß die Resonanz der Besucher in einer Zeit, wo vieles andere ausfällt und wie toll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinde, Dorfgemeinde und Vereinen funktionierte. Ich bin euch allen, die ihr den Förderverein und damit meine Arbeit unterstützt, sehr dankbar, dass ich an einer Stelle arbeiten darf, an der ich mich so kreativ ausleben kann.



Station: Kerzen ziehen

Seit dem 16.09.2021 erweitert unsere entzückende Tochter Elena die Familie und deswegen genieße ich in den nächsten zwei Jahren meine Elternzeit. Da mir die Arbeit aber viel Freude macht und sich gut mit dem Familienleben vereinbaren lässt, werde ich am 01.03.2022 einen Minijob beim Förderverein antreten. Das Motto ist „**Familienstärken**“. So will ich weiterhin Projekte organisieren und unterstützen, die jungen Familien und junge Erwachsene vor Ort ansprechen und eine Begegnungsplattform mit der Kirche schaffen. Ob Wohnzimmerkonzert, Krabbelgruppe, Kinderrallye oder lebendiger Adventskalender, ich freue mich darauf, im kommenden Jahr immer wieder neu zu überlegen, was die aktuelle Situation rund um Corona und die Lebenswelt der Siebleber brauchen und passende Angebote zu schaffen.



Familie Walther

Jana Walther

KONTAKTDATEN

Ev. Stadtkirchengemeinde Gotha/St. Helena-Ost
Pfr. Hans-Jürgen Dehne: dehne@kirchengemeinde.de

Kinder- und Jugendarbeit
Jugendreferent Florian Enkelmann: florian.enkelmann@posteo.de
Instagram: ev.jugend.siebleben

Familien und Junge Erwachsene
Gemeindediakonin Jana Walther: Jana-walther@gmx.net
Instagram: sankthelenasiebleben

STADTteileLEBEN
Andrea Haase: stadtteileleben.gotha@gmail.com
Florian Enkelmann: florian.enkelmann@posteo.de
Facebook: www.facebook.de/STADTteileLEBEN.Gotha
Instagram: stadtteileleben
Homepage: www.stadtteileleben-gotha.de

Spenden: (gern als Verwendungszweck ein Unterprojekt angeben)
Verein zur Unterstützung und Förderung des kirchlichen Lebens an St. Helena/Ost in Gotha-Siebleben e.V.
Raiffeisenbank Gotha.
BIC: GENODEF1GTH.
IBAN: DE82820641680002074664